

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 45

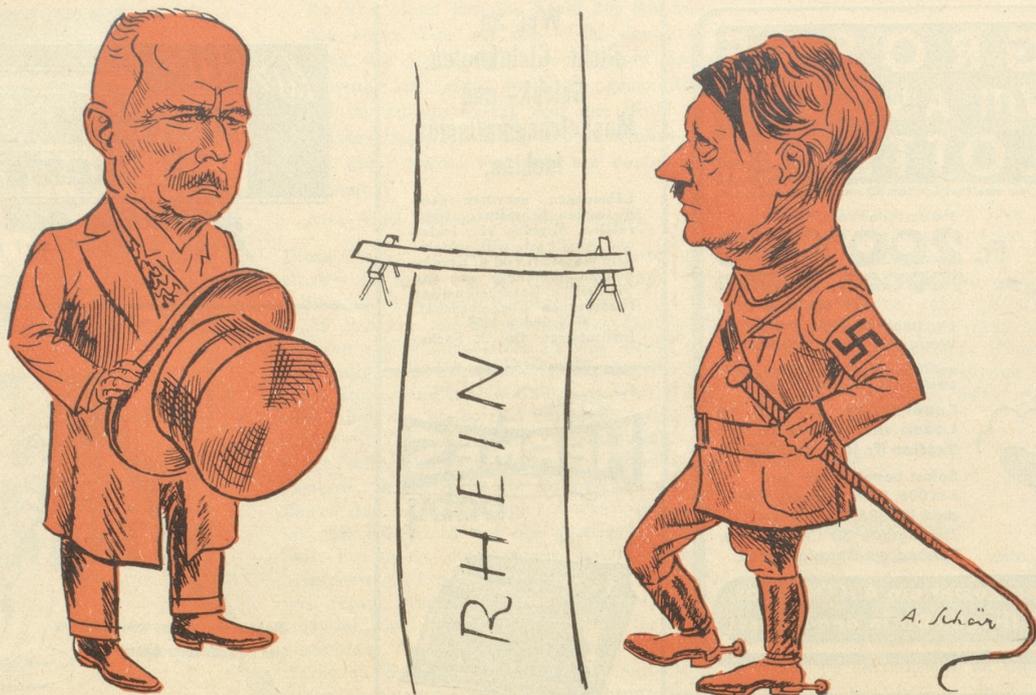
PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Albert „LE BRUN“ ist hier der Hüter
Der Menschen all und ihrer Güter.

Bemerke, o Leser, des Zufalls Laune
Im dritten Imperium ist's Adolf „DER BRAUNE“.

E. V.

Sanktionen färben ab

Die zürcherische Fabrikationsfirma X. Y. & Co. schrieb dem Verlag R. Q. A.-G. in Zürich, in dessen Fachblatt sie ständig inseriert, folgenden Brief:

«Wir konstatieren zu unserem Befremden und Leidwesen, dass Sie unser Inserat stets am Schluss des Inseratenteils plazieren, wo der Leser vom Durchblättern der Seiten bereits ermüdet und am Einschlafen ist. Dies passt uns gar nicht. Wir werden Sanktionen ergreifen und erwarten bloss Ihren Bericht, ob wir militärische oder wirtschaftliche Sanktionen ergreifen sollen.»

Darauf antwortete der Verlag:

«Wir besitzen Ihre Zuschrift und schlagen Ihnen militärische Sanktionen vor, da wir vermuten, dass Ihrem den Brief unterzeichnet habenden Prokuristen die Uniform auch nicht mehr passt.» Onynx.

Vorlagen und Vorlagen

«Es verleidet einem schier das Zeitunglesen: Krieg, Reden, Völkerbund und neue Steuervorlagen. Und Steuervorlagen interessieren mich doch am wenigsten.»
«Stecke deine Nase gelegentlich einmal in den Inseratenteil, teuerster Gebieter, und beachte die Berichte über Orientvorlagen, die mich interessieren und lenke dann deine Schritte zum Teppichhaus Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich. Unsere Vorlagen hätten eine Neuauflage dringend nötig.»

Mein Name ist Jakob Glarner

Der Herr Lehrer Huber, mir knapp dem Namen nach bekannt, etwas kurzsichtig, scheint mich neuestens konsequent mit einem seiner ehemaligen Schüler zu verwechseln. Ich kam zuerst darauf, weil er vor einigen Wochen am Sonntag nach Schluss der Predigt leise zu mir sagte: «Du, Adolf, jetzt ha-n-i 's Portmenee vergässe, chönntischt mer Du nid mit-e-me Zwänzger ushälfe?» Den Zwänzger erhält er von mir, aber die zugehörige Aufklärung verspare ich auf passendere Gelegenheit. Am letzten

Sonntag komme ich in der Kirche nun wieder neben Herrn Huber zu sitzen. Die Sache mit dem Zwänzger ist seither offenbar zwischen ihm und dem richtigen Adolf zur Sprache gekommen, denn während des Orgelprälediums flüstert er mir ins Ohr: «Du, Adolf, wenn i jetzt dänn nu dä säb wider emol g'säch, wo mer dä Zwänzger g'lehnt hät, dass-e-me wider chönnt' umegäh!» Jaagschi am Seeli.

Auch eine Auffassung

Der dreijährige Fritzli, dem das «Hottern» und Stossen in einer bernischen Kleinbahn etwas bedenklich vorkommt: «Grossmüeti, isch das en Hopla-Zug?» M. H.

Golden güd
BIERE und
waffensand
und brennöl



aus frischen Eiern und echtem Cognac
Ein rapides Kräftigungsmittel
Im Ausschank in allen guten Restaurants